Dipl. Wi.Päd. Doris Thömen-Suhr

UKE-Akademie für Bildung und Karriere

Kongress Pflege
Berlin | 25. – 26.1.2019

Springer Pflege

Berufliche Integration und Akkulturation

- bisherige Erfahrungen und neue Impulse -

Anpassungsqualifizierungen für Gesundheitsberufe/APQ

Netzwerk Hamburg

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)" wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit

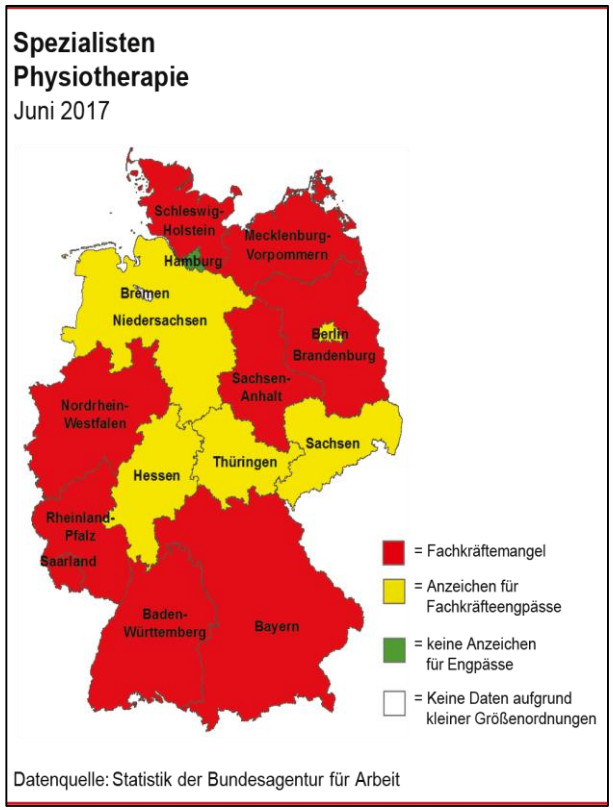
NOBI Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen

Fachkräfte bzw. Spezialisten Gesundheits-, Krankenpflege und Geburtshilfe
Juni 2018

- Fachkräftemangel
- Anzeichen für Fachkräfteengpässe



Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Abbildung 11

Statistik des Bundes zum BQFG/ 2017

Das Wichtigste in Kürze

- ✓ Insgesamt 111.501 Anträge seit 01. April 2012

Im Jahr 2017 wurden:

- ✓ 24.987 Neuanträge gemeldet
- ✓ 22.254 Verfahren beschieden
- ✓ bei nur 2,1 % der beschiedenen Verfahren keine Gleichwertigkeit festgestellt (d.h. weder volle oder teilweise Gleichwertigkeit noch mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme)
- ✓ die meisten Anträge zu den Referenzberufen Gesundheits- und Krankenpfleger/-in sowie Arzt/Ärztin gestellt
- ✓ am häufigsten Neuanträge gemeldet, bei denen die Antragstellenden ihre berufliche Qualifikation in Syrien, Bosnien und Herzegowina oder Serbien erworben hatten

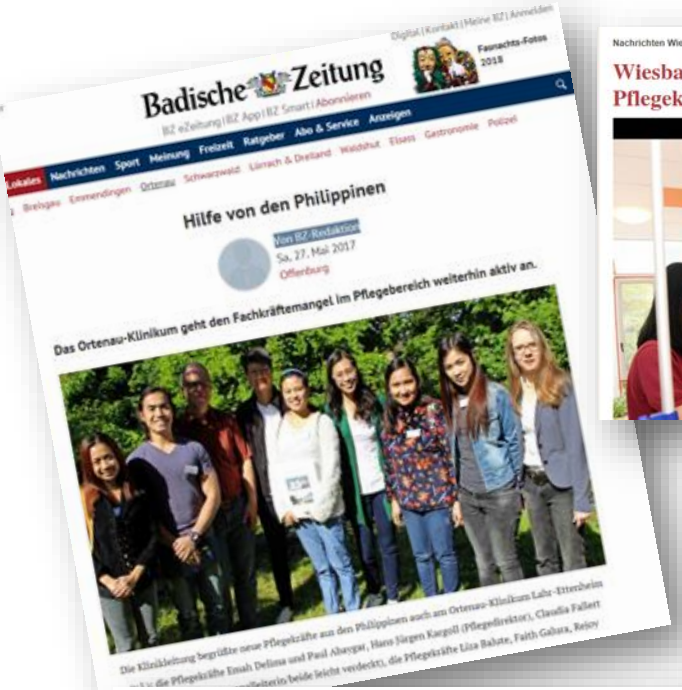
Abbildung 1: Auswertung der amtlichen Statistik zum Anerkennungsgesetz des Bundes für 2017/ Nadja Schmitz, BiBB

2. Oktober 2018

ECKPUNKTE zur Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten/S. 2:

(…) All diese Bemühungen werden in Zukunft jedoch nicht ausreichen, um genügend Erwerbstätige zu mobilisieren. Ergänzend müssen wir daher auch bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte aus Drittstaaten deutlich erfolgreicher werden. (…)

Zunehmende Trendentwicklung - Gewinnung von Pflegefachkräften aus dem Ausland



Startseite :: Nachrichten :: Tübingen

Integration will gepflegt sein

Zwölf philippinische Fachkräfte verstärken künftig das Pflegepersonal am Tübinger Uni-Klinikum

Wenn Asien und Europa auf einander treffen, kann es schon mal zu Missverständnissen und Kulturschocks kommen. Bei den gerade neu am Universitätsklinikum Tübingen (UKT) angekommenen Fachkräften von den Philippinen soll das durch viel gegenseitiges Verständnis verhindert werden.

STATISTIK

Zwölf Prozent der Pflegekräfte kommen aus anderen Ländern

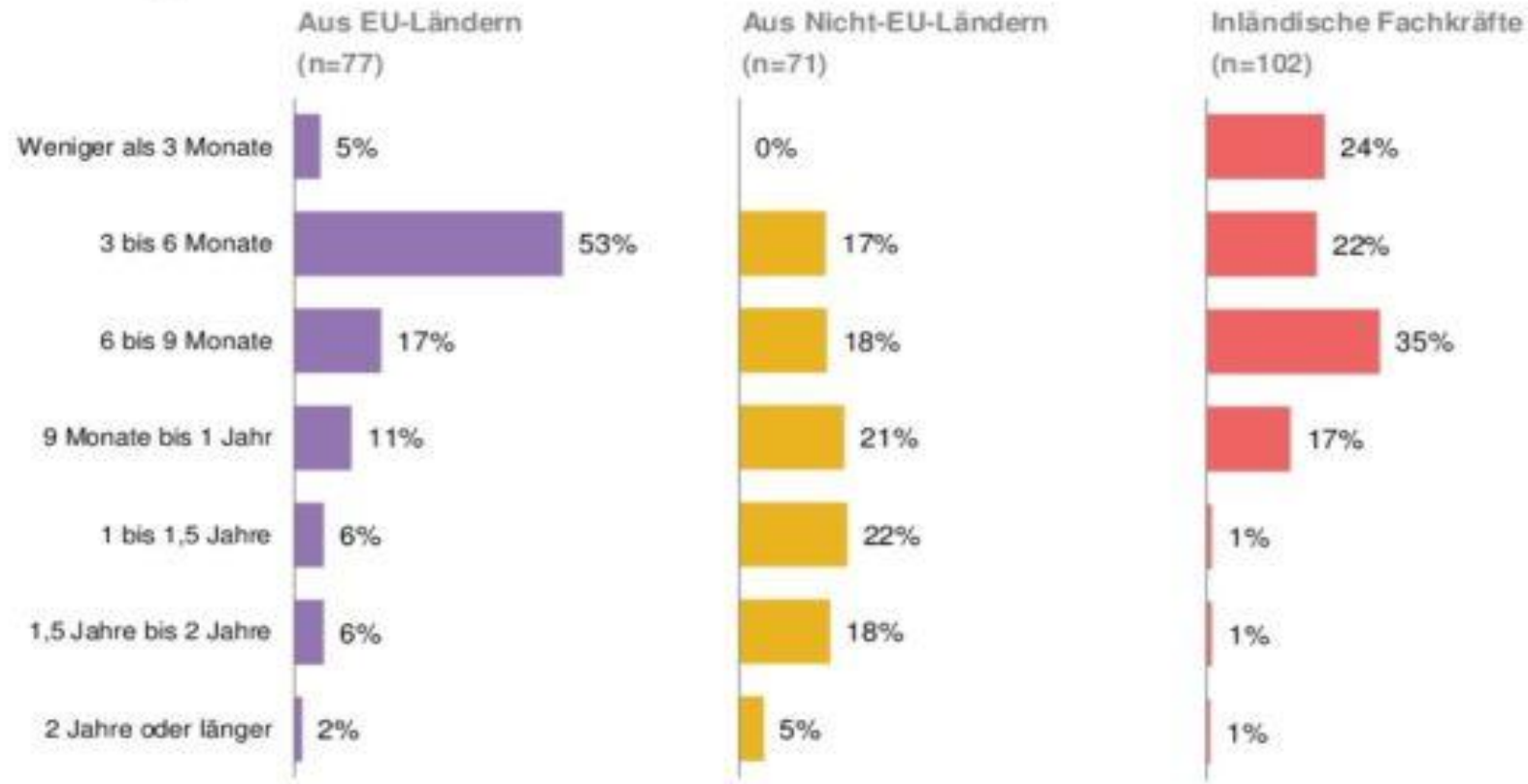
In Deutschland arbeiten drei Millionen Menschen in der Pflegebranche. Über 370.000 von ihnen haben einen Migrationshintergrund – die meisten kommen aus Polen, Bosnien und Kasachstan.

Trend Pflegebranche: Fachkräftegewinnung aus dem Ausland – insbesondere nicht EU-Staaten.

(DPP/2018)

Rekrutierungsdauer in- & ausländischer Fachkräfte im Vergleich

Wie lange dauert in der Regel die Rekrutierung ausländischer Fach- und Führungskräfte aus EU-Ländern? Und wie lange aus Nicht-EU-Ländern? Und die Rekrutierung inländischer Fach- und Führungskräfte?



Basis: Alle befragten Unternehmen, die sich in den letzten 12 Monaten damit beschäftigt haben, ausländische Fach- und Führungskräfte nach Deutschland zu holen (n=102); Rundungsbedingt ergeben die Summen nicht zwingend 100%

(UKE/DPP 2018)

Definition APQ

Was ist eine Anpassungsqualifizierung?

Qualifizierungsprogramm

zum Ausgleich der formalen Unterschiede zwischen jeweiliger internationaler Ausbildung/Studium und der im (deutschen) KrPflG definierten Ausbildung

(keine Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung)

Was sind die Voraussetzungen für eine Anpassungsqualifizierung?

Hier:

- **Abgeschlossene Berufsausbildung im anzuerkennenden (Gesundheits-)Beruf (GuKP, Physiotherapie, Diätassistenz und Entbindungspflege)**

- **Nachgewiesener Sprachlevel B2 nach GER**

mit dem ZIEL:

Erwerb der ‚vollen Gleichwertigkeit' zur Ausübung des Berufes

Netzwerkstruktur Teilprojekt APQ

Integration durch Qualifizierung/IQ

(Bund)

↓

Regionalnetzwerke/hier NOBI Hamburg

Finanzierung

↙ ↘

Bundesmittel **ESF**

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)" wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit

Einsteuerung von TN in die APQ

Zielgruppendefinition

EU-Bürger/innen
Anerkennung der Berufsabschlüsse trotz EU-Mitgliedschaft ist problematisch

Drittländer
Anerkennung der Berufsabschlüsse durch eine *Gleichwertigkeits-/Kenntnisprüfung* oder eine *Anpassungsqualifizierung*

In Deutschland länger lebende Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund

Teilnehmer/innen mit Fluchthintergrund

Essentielle Bedarfe in den Bereichen
Basispflege,
Berufsrolle,
Berufshaltung
Kommunikation/ Arbeitskultur und (Fach-) Sprache

1. Förderperiode (2015-2018):

Pilotierung eines allgemeinen APQ-Modells

2015-2018	Gesamt	2015	2016	2017	2018
Zielzahlen/TN	150	20	25	50	55
Erreichte TN-Zahl	192	20	47	57	68

2. Förderperiode (2019-2020/beantragt bis 2022):

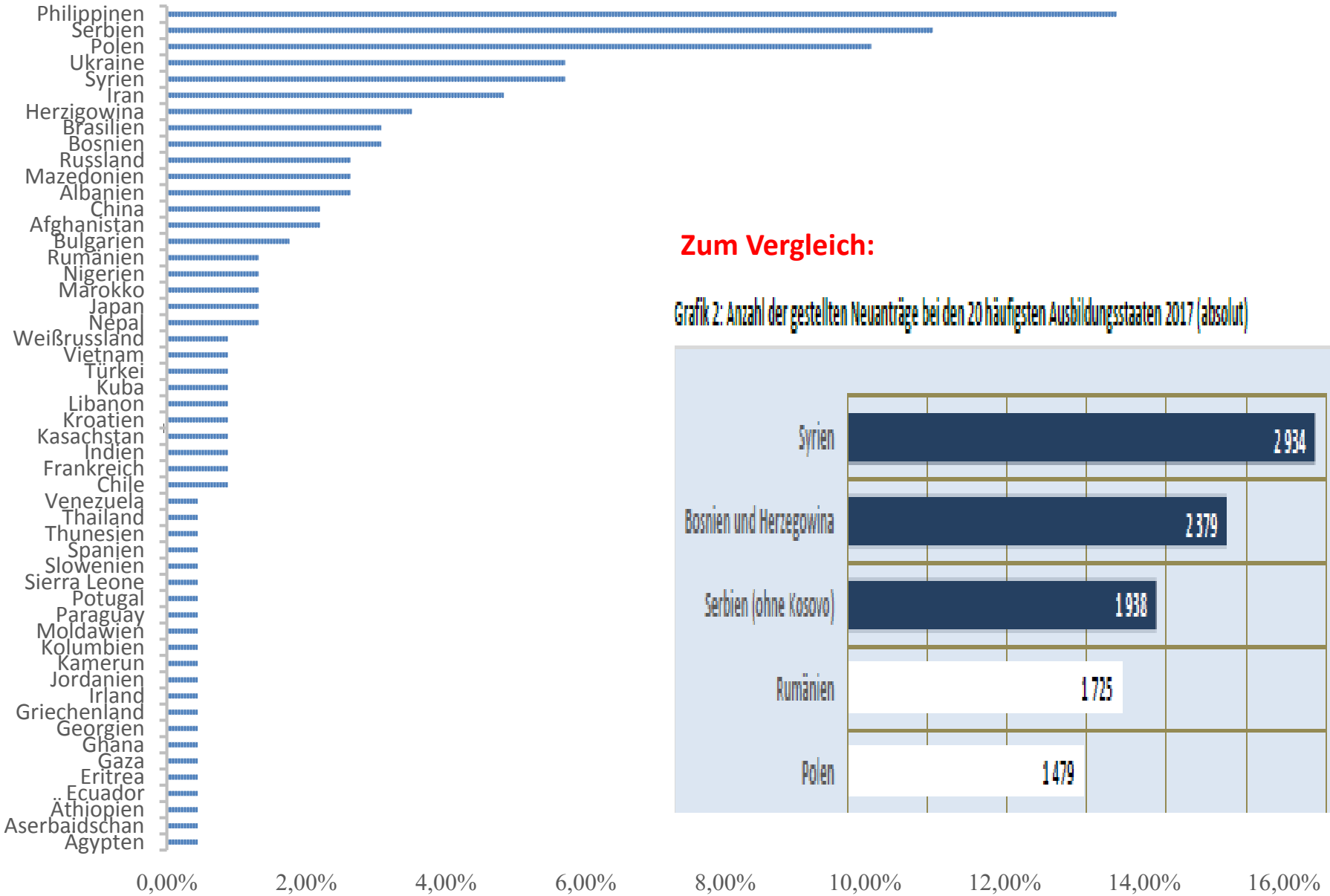
Pilotierung eines APQ-Modells mit AG-Marktorientierung

2019-2020	Gesamt	2019	2020	(2021)	(2022)
Zielzahlen/TN	100 (200)	50	50	(50)	(50)

UKE-Akademie für Bildung und Karriere

Häufigkeitsverteilung nach 52 Herkunftsländern

(APQ-TN am UKE/1. Förderperiode; Thömen-Suhr, Dez. 2018)



Grober Ablauf der APQ

1. **Kennlerntage mit Kompetenzfeststellung**

   Entscheidung der Teilnehmer für/gegen die APQ

2. **Einsteuerung/APQ-Qualifizierungsvertrag**

   Qualifizierungsvereinbarung, ggf. Kooperationsvereinbarung

3. **Einführungsblock**

   2 Wochen/Workshops

4. **Start in die Praxiseinsätze**

   Einsatz in Kliniken, Funktionsbereichen und externen Gesundheitseinrichtungen

5. **Unterrichte/Workshops**

   Pro Woche 1 Workshop-Tag

Ablauf der APQ konkret

Einsteuerung der TN durch die Behörde/BGV

1. **Kennenlerntage/Kompetenzfeststellung**
   Entscheidung der Teilnehmenden für/gegen die APQ; Alternative: Kenntnisprüfung

2. **Einführungsblock**
   Grundlagen des Gesundheitswesens und des Berufsbildes in Deutschland

3. **Start in die Praxiseinsätze (insgesamt +/- 6 Monate)**
   in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, Kliniken/Funktionsbereichen d. UKE

4. **Begleitung durch**
   - Fall-basierte Workshops
   - praktisch-klin. Anleitungen u. kompetenzorientierte Evaluationen
   - Blended learning/interaktive Lernplattform
   - Sprachcoaching: Klinik als Spracherwerbsressource
   - Psycho-soziales Mentoring

5. **Abschluss**
   Patientenversorgung und Reflexion/Fachgespräch

TRAINEEPROGRAMM

Zielzahl/IQ: 50 TN p.a.
Anfragen: ca. 150 TN

APQ als Instrument der Fachkräftegewinnung und -sicherung

Zuweisung aller Antragsteller Hamburgs mit APQ-Interesse durch BGV

INFO-TAG / K o m p e t e n z f e s t s t e l l u n g e n

Parallel-Track (?)

mit AG

(TN als KPH)

APQ: Praxis extern/Inhouse

IQ-Projekt

ohne AG/ ggf. mit Freistellung

Zuteilung TN

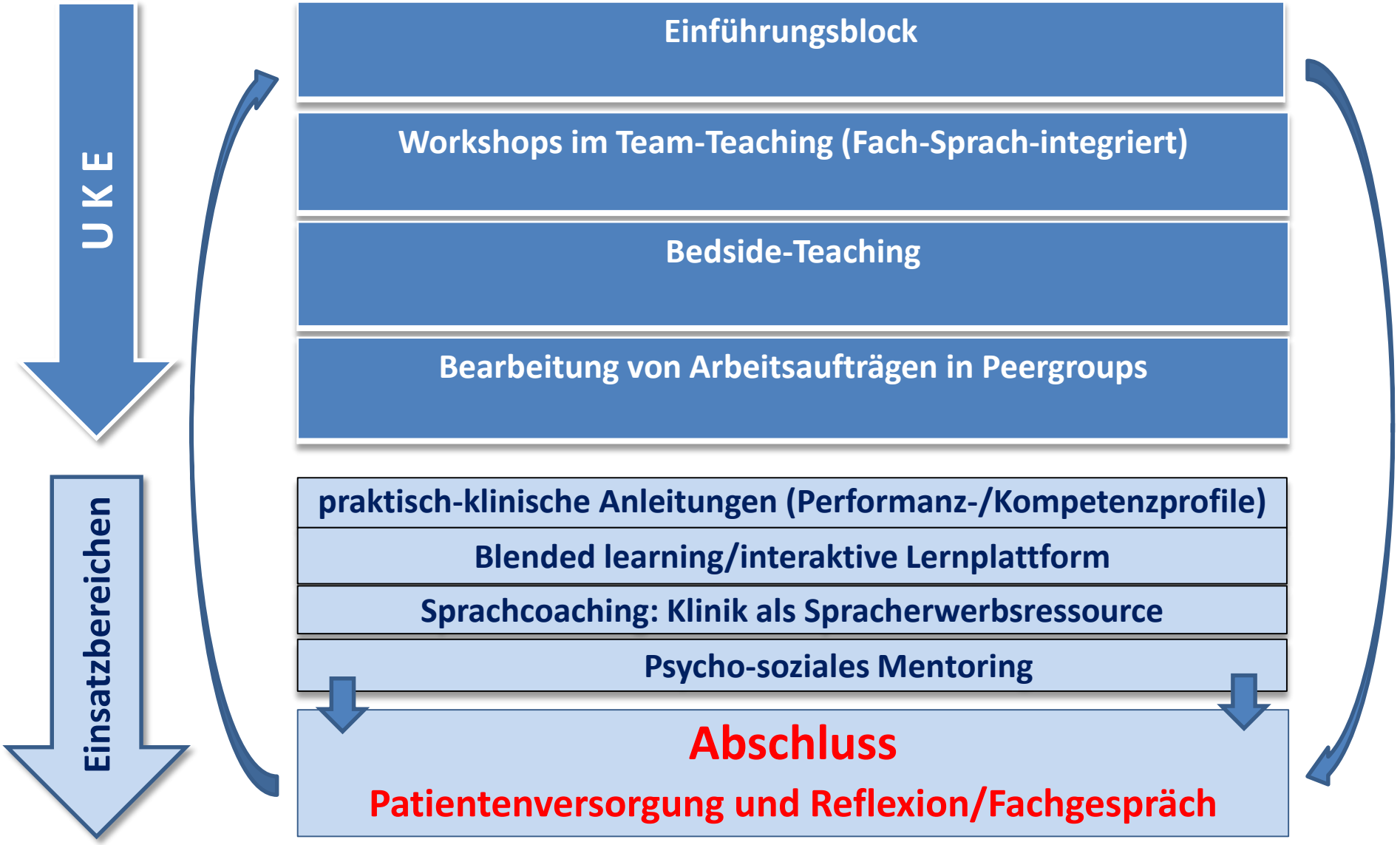
in-/extern UKE
ohne Arbeitsvertrag
(JC, Stipendium, privat)

in-/extern UKE
mit ggf. späterem Arbeitsvertrag
(spez. Onboarding für größere TN-Gruppen bei einem AG)

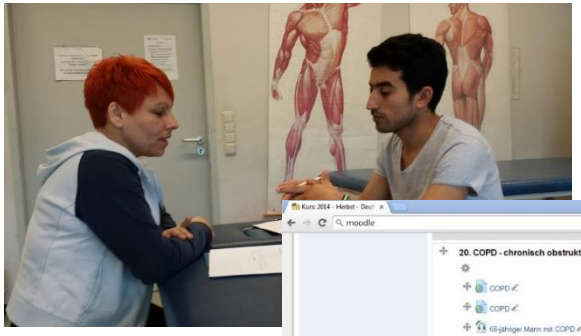
APQ: Praxis UKE-intern und -extern/ggf. mit basispflegerischen Einsätzen in Einrichtungen der Diakonie Hamburg/Inhouse

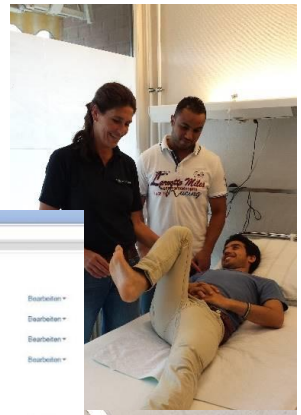
Sensibilisierung des Arbeitsumfeldes: Reflexions-Workshops für Akteure, Austausch und FB

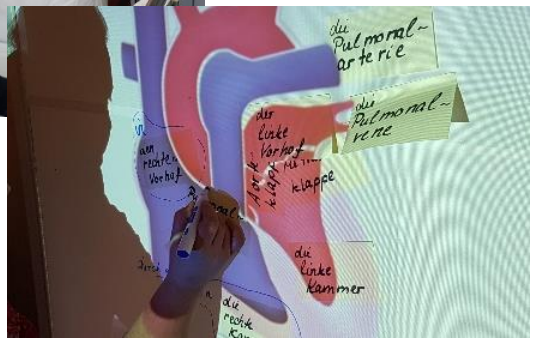
Lernarrangements in Theorie und Praxis

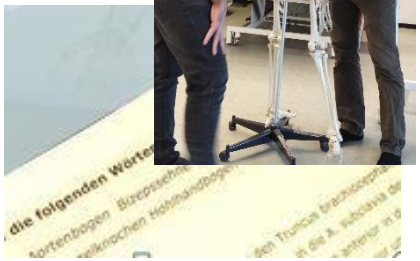


Beispiele für integrierten Fach- und Sprachunterricht in der APQ

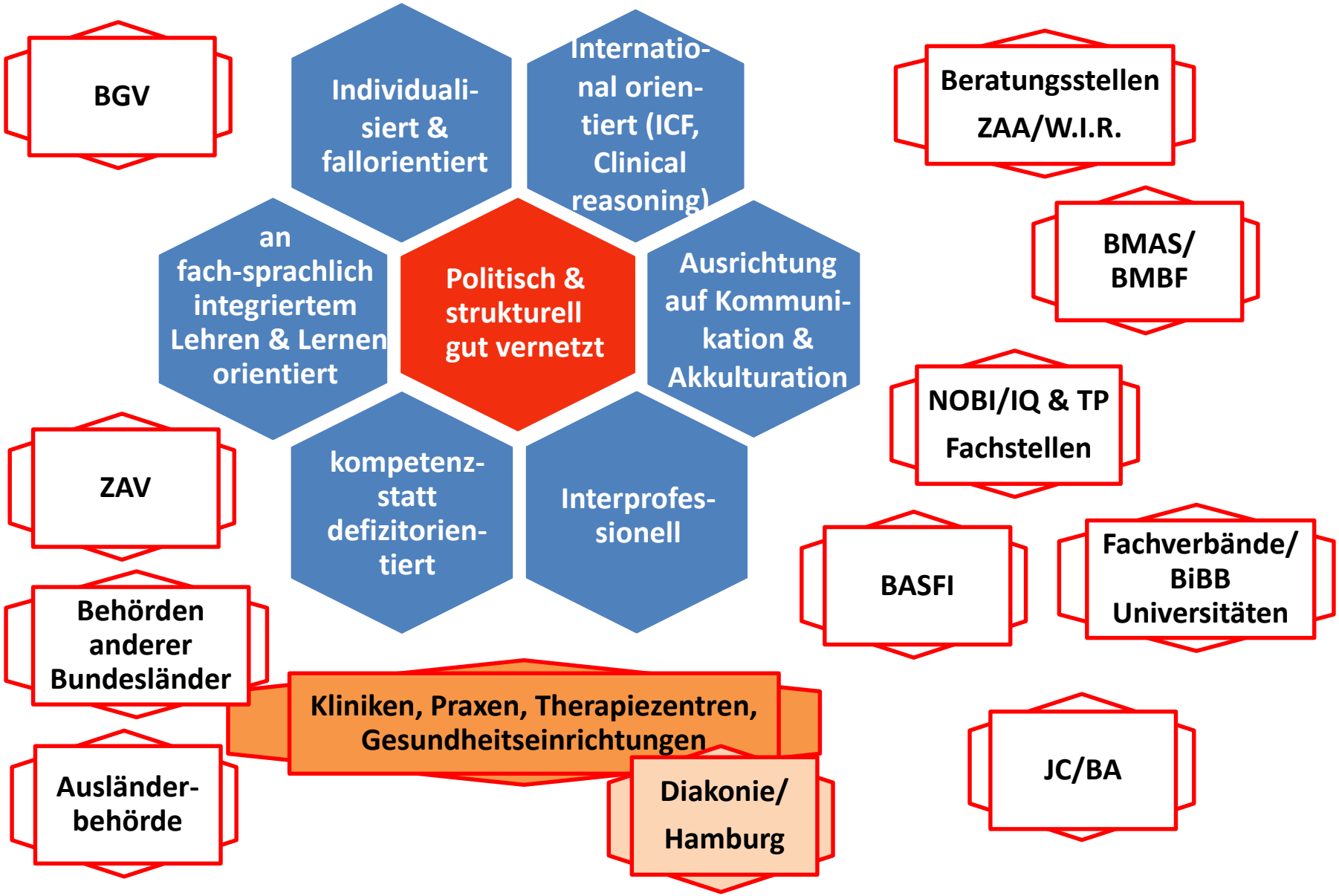








Kennzeichen der APQ und strukturelle Vernetzung



Projektteam

Multiprofessionelles Projektteam (1. Förderpriode)

- Pflegeexperten der Theorie und Praxis
- Lehrerin und Experten f. Physiotherapie
- Expertinnen d. Geburtshilfe
- Expertin d. Diätassistenz
- Psychologin
- Sozial- u. Traumapädagogin
- Projektverwaltung
- Sprachförderer/interkultureller Pädagoge
- Leitung

Honorarkräfte nach Bedarf

Das APQ-Team als Experten für Fachkräftegewinnung und –sicherung

Expertise/Erfahrungen in

- der Qualifizierung von TN aus EU und Drittland zur fach-sprachlichen Berufsakkulturation mit dem Ziel:
  - Anerkennung der internationalen Berufsabschlüsse
  - erfolgreiche Arbeitsmarktintegration.
- Maßnahmen der Organisations- und Personalentwicklung für beteiligte Akteure, Mitarbeiter und Teams. Ziel: fachliche, interkulturelle u. sprachliche Sensibilisierung
- Beratung und Unterstützung betroffener TN und AG
- Politische, behördliche & strukturelle Vernetzung zur erfolgreichen Arbeitsmarktintegration von international qualifizierten Fachkräften
- Konzeption innovativer Ansätze der TN-/Fachkräfte-
  - Gewinnung
  - Qualifizierung
  - Integration

Herausforderungen und Anforderungen an eine APQ

Herausforderungen

- Heterogenität der Ausbildungen und deren Voraussetzungen
- Divergenz zwischen zertifizierter und tatsächlicher Sprachkompetenz
- Häufig fundamentale Unterschiede zwischen herkömmlichem und hiesigem Berufsbild (Gefahr: brüchige Berufsidentität)
- Divergierende Arbeitskulturen
- Starre Förder-, Behörden- und Klinik-/Einrichtungsstrukturen
- PE & OE als Instrumente für QS/QM
- Umgang mit Traumatisierung und Re-Traumatisierung
- Anrechnung von APQ-TN auf den Stellenplan
- Ziel: Überführung in Regelförder-Strukturen

Anforderungen

- Kompetenz-/Performanzorientierung => Individualisierung
- Herausarbeitung von Haltung und Kommunikation als pflegerische Kernkompetenz
- Aktive Gestaltung von Akkultura-tionsprozessen (betr. auch ‚EU-ler')
- Sensibilisierung der Akteure in der Arbeitswelt für die
  - Ziele & Herausforderungen der APQ
  - Situation der Teilnehmenden
- Reflexionsbereitschaft aller Akteure
  Wertschätzende Grundhaltung
- Wahrnehmung der TN als Experten und Kollegen
- Hohe Flexibilität

Gelungene Integration und Akkulturation … ein steiniger Weg?!

(…) Kann auch sein, dass die Globalisierung eine größere Aufgeschlossenheit gegenüber Migranten mit sich bringt. Aber von der puren Aufnahme hin zur Integration oder gar Verschmelzung und ökonomischen, ja – höchstes Ziel! – kulturellen Bereicherung des gastgebenden Landes durch Einwanderer ist es ein weiter, steiniger Weg.

In Deutschland ist er nicht zuletzt deshalb besonders steinig, weil so viele Deutsche, (…), gar nicht mehr wissen, was deutsch ist. Da kommt viel Rätselraten auf die Migranten zu!

Tilman Krause : Willkommenskultur? Ein Totalausfall… Die Welt, 17.09.2015)

UKE
HAMBURG

Die APQ – vom Projekt zum Programm

„Die APQ ist kein Qualifizierungsmodell allein für Teilnehmende. Die APQ am UKE ist Programm und macht Programm.

Alle beteiligten Akteure müssen lernen: umlernen – neu lernen, in einem zunehmend internationalen Team und mit Patienten aus zahlreichen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen.

Das ist ein unaufhaltbarer Trend und erfordert vielschichtige und innovative Lernprozesse, letztendlich lernende Organisationen, wenn wir Nachhaltigkeit in der Fachkräftegewinnung erzielen wollen.

Das darf uns aber nicht davon abhalten, die anderen Stellschrauben in Berufs-, Gesellschafts- und Gesundheitspolitik fest dabei im Blick zu behalten.“

Dr. K-M/Akteurin

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Doris Thömen-Suhr/ Dipl. Wi.Päd.

Leitung *Anpassungsqualifizierung für Gesundheitsberufe*

Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf/UKE
UKE-Akademie für Bildung und Karriere
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon: +49 (40) 7410-56235
Mobil/dienstl. +49 (0)152 22815411
d.thoemen-suhr@uke.de
Standort
Kollaustraße 67 – 69
22529 Hamburg